



Pressekonferenz | Freitag, 9. Juni 2017

## Wald ist ein Stück Heimat

Woche des Waldes von 12. bis 16. Juni

mit

**Landesrat Erich Schwärzler**

(Agrarreferent der Vorarlberger Landesregierung)

**Andreas Amann**

(Vorstand der Abteilung Forstwesen im Amt der Vorarlberger Landesregierung)

**Raphael Schwarz und Thomas Bertschler**

(Forstfacharbeiter Agrargemeinschaft Rankweil)

# Wald ist ein Stück Heimat

Woche des Waldes von 12. bis 16. Juni

Die traditionelle Woche des Waldes findet heuer von 12. bis 16. Juni statt und steht diesmal unter dem Motto "Wald ist Heimat". "Damit wird zum Ausdruck gebracht, welche eminenten Bedeutung der Wald für viele verschiedene Lebensbereiche der Bevölkerung hat", erklärt Landesrat Erich Schwärzler.

Der Wald bedeckt in Vorarlberg mit etwa 97.000 Hektar ca. 37 Prozent der Landesfläche. Wälder werden – im Vergleich zu landwirtschaftlichen Flächen oder Verkehrs- und Siedlungsräumen – weniger intensiv, dafür aber in vielfältiger Weise genutzt. Zu den natürlichen Funktionen des Waldes kommen seine wirtschaftliche Bedeutung und seine Funktion als Erholungsraum. "Das alles trägt dazu bei, dass der Wald für viele Menschen ein unverzichtbares Stück Heimat darstellt", so Landesrat Schwärzler.

- Rund die Hälfte des Waldes in Vorarlberg ist **Schutz- und Bannwald**, auf rund 28.000 ha stehen die Bäume in einer Hangneigung von über 60 Prozent. "Ohne den schützenden Wald auf diesen Steilflächen wären viele Siedlungsräume wegen Steinschlag- und Lawinengefahr unbewohnbar", erläutert Landesrat Schwärzler. Gerade die Talschaften sind existenziell auf funktionierende Schutzwälder angewiesen, da sich Siedlungen und Verkehrsinfrastruktur vielfach am Hangfuß befinden.



- Für rund 6.000 Waldeigentümer sowie viele Klein- und Mittelbetriebe ist der Wald ein wichtiger **Rohstofflieferant**. Nachhaltig können jährlich ca. 450.000 Festmeter Holz geerntet werden was einem Produktionswert von jährlich ca. 30 Millionen Euro entspricht. "Dieser Wert vervielfacht sich in der Wertschöpfungskette von Holzernte, Transport, Sägeindustrie, Holzhandel und Endverarbeitung um ein siebenfaches und schafft gerade in ländlichen Regionen Arbeitsplätze", so Landesrat Schwärzler.

- Ein Anteil von 10 - 30 Prozent des geernteten Holzes findet als erneuerbarer **Energieträger** vor allem in den 130 Heizwerken und vielen Privathaushalten Verwendung und liefert einen wertvollen Beitrag zur angestrebten Energieautonomie. Jährlich werden in Vorarlberg ca. 400.000 Raummeter bzw. Schüttraummeter Brennholz verbrannt. Hier gibt es noch ein Potential von ca. 20 Prozent nach oben, da nach wie vor weniger Holz geerntet wird, als jährlich dazu wächst. Vorarlberg hat mit durchschnittlich 411 Festmeter Holz pro Hektar die vorratsreichsten Wälder in Österreich. Dies hängt einerseits mit guten Böden und hohen Niederschlägen und andererseits mit der umsichtigen traditionellen Waldbewirtschaftung der Eigentümer zusammen.



- "Die Vorarlberger Forstwirtschaft ist strikt dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet und trotz jahrhundertelanger Nutzung stehen in Vorarlberg die naturbelassensten Wälder Österreichs. Das ist auch ein Grund dafür, dass unser Wald sowohl von Einheimischen als auch von Urlaubsgästen als **Erholungsraum** so geschätzt wird", sagt Landesrat Schwärzler. "Die Erhaltung der Biodiversität, der Ruhe sowie des ausgleichenden Wald-Innenklimas gehören daher gerade in den Wäldern um Ballungsräume und Tourismuszentren zu den vordringlichen Aufgaben."
- In der Wasserwirtschaft erfüllt der Wald einerseits eine wichtige Funktion als **Trinkwasserfilter** und andererseits als flächiger **Rückhalt gegen Hochwasserspitzen**. Aufgrund der Bodenrauhigkeit und der Kroneninterzeption (= der Niederschlagsanteil, der von den Baumkronen zurückgehalten wird und den Waldboden gar nicht erreicht – je nach Waldaufbau zwischen 20 und 30 Prozent des Jahresniederschlags) verfügen Waldökosysteme über den besten Wasserrückhalt aller Landnutzungsformen. Die beste Filterwirkung für Trinkwasser wird in laubholzreichen Mischwäldern mit guten Humusformen erzielt.

### **Landesforstdienst unterstützt die Waldeigentümer**

Die verschiedenen Ansprüche an den Wald können in dem dicht besiedelten Land Vorarlberg am besten mit einer multifunktionellen, naturnahen Waldbewirtschaftung gewährleistet werden.

Das bedeutet, den Wald so zu bewirtschaften, dass er möglichst alle geforderten Leistungen gleichzeitig erbringen kann. Zur Unterstützung der Waldeigentümer hat das Land den Landesforstdienst mit 39 regional verankerten Waldaufsehern eingerichtet. Diese haben neben behördlichen Tätigkeiten insbesondere die Aufgabe der Beratung, der Holzauszeige und der Überwachung gegen waldschädliche Einflüsse, um Gefahren rasch abzuwenden.

Zur Sicherstellung der Waldfunktionen für die Bevölkerung ist vor allem die rechtzeitige und fachgerechte Pflege der Wälder erforderlich, so Landesrat Schwärzler: "Neben der Beratung der Waldeigentümer durch den Landesforstdienst benötigt es daher gut ausgebildete Fachkräfte, welche die Waldpflege beherrschen. Ich bin dankbar, dass wir in Vorarlberg solche Fachleute zur Verfügung haben." Es sind Forstfacharbeiter als betriebseigenes Personal oder als freie Holzakordanten sowie gut ausgebildete Fachkräfte im bäuerlichen Bereich. Derzeit sind in den Forstbetrieben des Landes ca. 50 Forstfacharbeiter beschäftigt. Zusätzlich befinden sich 20 Forstfacharbeiterlehrlinge in Ausbildung.

Die größte Dringlichkeit der Waldpflege besteht vor allem in jüngeren Waldbeständen, weil hier der Grundstein für künftige Stabilität, Mischung und Holzqualität gelegt wird. In diesem Bereich besteht noch Fachkräftemangel, ebenso sind Durchforstungen in diesen Jungbeständen in der Regel nicht kostendeckend und werden vielfach versäumt.

### **Pflegeoffensive für Vorarlbergs Wald**

Das Land Vorarlberg startet daher eine Pflegeoffensive zur nachhaltigen Sicherung der Waldfunktionen in allen Landesteilen. In einem ersten Schritt werden zurzeit Waldpflegeseminare innerhalb des Landesforstdienstes zur gezielten Beratung der Waldeigentümer hinsichtlich ihrer Pflegerückstände und zur effizienten funktionsangepassten Waldpflege durchgeführt.

Ein weiterer Schritt ist die verstärkte Ausbildung von Fachkräften vor allem aus dem bäuerlichen Bereich. Hier leistet das Bäuerliche Bildungszentrum Hohenems exzellente Vorarbeit, mit der Forstabschlusslehre besteht zudem eine attraktive Berufsausbildungsmöglichkeit für Absolventen der Landwirtschaftsschule. Diese Ausbildung soll künftig noch stärker beworben werden, damit für künftige Herausforderungen im Wald genügend Fachpersonal zur Verfügung steht.

Unterstützend dazu bestehen seitens des Landes aus dem Vorarlberger Waldfonds attraktive Fördermöglichkeiten für fachgerechte Waldpflege. Ebenso werden Betriebe, welche Forstfacharbeiter ausbilden aus dem Vorarlberger Waldfonds mit attraktiven Fördersätzen unterstützt. Ziel des Landes ist es alle Pflegerückstände in zehn Jahren aufzuarbeiten um mit stabilen Wäldern für die zukünftigen Herausforderungen gewappnet zu sein.

## Förderungen 2016 aus dem Vorarlberger Waldfonds

	<u>Anträge</u>	<u>Fördersumme</u>
Schadholzaufarbeitung	305	172.802 Euro
Schutzwaldmaßnahmen	798	1.051.296 Euro
Waldpflegemaßnahmen	246	42.761 Euro
Ausbildung von Fachkräften	45	129.425 Euro
Gesamt	1.394	1.496.284 Euro

### Bewusstseinsbildung beginnt in der Schule

Die Information von Kindern über die vielfältigen Funktionen des Waldes und über den sorgsamen Umgang mit der Natur ist dem Landesforstdienst ein wichtiges Anliegen. In der Woche des Waldes vom 12. bis 16. Juni werden daher wieder in allen Landesteilen waldpädagogische Führungen für Schulklassen der 4. Schulstufe angeboten. Heuer sind 19 Schulklassen mit 297 Schülerinnen und Schülern dabei. Zum Abschluss des Schuljahres stehen wieder die traditionellen Ardetzenberger Waldspiele im Feldkircher Wildparkgelände auf dem Programm. 16 Schulklassen der 6. Schulstufe können daran teilnehmen. Das Interesse war derart groß, dass leider gar nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Die Siegerehrung im Beisein von Landesrat Erich Schwärzler wird am 4. Juli um 12:00 Uhr beim Kiosk im Wildpark stattfinden.

